

Branchenvergleiche



Schweiz versus Frankreich
Fußball-Europameisterschaft 2016



Spielfeld: Pharmaindustrie
Match-Vorschau

4:5*

* Gegenüberstellung des Atradius Branchen-Ausblicks zur Kreditrisikolage/Geschäftsperformance
(Bewertung von einem Ball (sehr schlecht) bis zu fünf Bällen (sehr gut))



Team Performance für das Match – Check

Schweiz: Chemie-/Pharmaindustrie

2015	2016*	2017*
0,9	1,1	1,5
-0,4	1,6	3,0

1,6
niedrig

Frankreich: Chemie-/Pharmaindustrie

2015	2016*	2017*
1,2	1,3	1,5
1,7	2,0	2,3

1,5
durchschnittlich

BIP-Wachstum (%)
Wachstum der Wertschöpfung des Chemie-/Pharmasektors (%)

Durchschnittliches Wachstum des Chemie-/Pharmasektors in den letzten 3 Jahren (%)

Wettbewerbsintensität

Quellen: IHS, Atradius

* Prognose

Keine wirklichen Schwächen erkennbar

Die Performance der Schweizer Pharmabranche ist seit Jahren stark. Die meisten Unternehmen sind finanziell solide aufgestellt. Der Verschuldungsgrad ist im Allgemeinen gering, obwohl Banken gerne bereit sind, Kredite zu gewähren.

Viele Schweizer Unternehmen der Pharmabranche profitieren von einem geografisch breit gefächerten Kundenspektrum, was eine gute Risikoverteilung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gewährleistet. Viele Schweizer Pharmaunternehmen haben ihre Fertigungsstandorte an verschiedene Orte außerhalb der Schweiz verlagert. Daher gehört die Pharmabranche zu den exportbasierten Branchen in der Schweiz, die am wenigsten von einer Währungsvolatilität beziehungsweise einem hohen Schweizer Franken beeinflusst werden. Es wird erwartet, dass Nachfrage und Gewinnmargen in dieser Branche 2016 stabil bleiben.

Eine Vielzahl der großen Schweizer Pharmaunternehmen sind börsennotiert oder können Anleihen ausgeben.

Fragmentierter Markt, aber die Entwicklung weiterhin stabil

Der Verbrauch an pharmazeutischen Produkten in Frankreich steigt. Seit 2012 ging der Marktwert jedoch zurück. Grund ist der Druck auf die Verkaufspreise aufgrund von staatlichen Maßnahmen zur Reduzierung des Sozialversicherungsdefizits. Die Einzelhandelspreise sind reguliert und 2015 um 1,1 % gesunken. Das Umsatzwachstum reicht nicht aus, um diese Auswirkungen auszugleichen, während die französische Regierung weiter auf eine Senkung der Arzneimittelpreise drängt.

Da die Verwendung von Generika gefördert wird, ist der Marktanteil dieses Segments gewachsen. Zusammen mit den niedrigeren Verkaufspreisen hat dies die Gewinnmargen in der Branche negativ beeinflusst. Die französische Pharmabranche verlagert sich von wertorientiert hin zu volumenorientiert. IMS Health schätzt die Wachstumsrate bei Pharmazeutika im Zeitraum von 2016 bis 2020 auf -3 bis 0 %.

Der französische Pharmamarkt ist stark fragmentiert, da keiner der großen Marktteilnehmer mehr als 10 % Marktanteil besitzt. In Anbetracht der regulierten Einzelhandelspreise ist der Wettbewerb für Hersteller nicht übermäßig intensiv. Um wettbewerbsfähig bleiben zu können, müssen Pharmagroßhändler jedoch Verkaufsrabatte gewähren, da nur wenig Differenzierung möglich ist und eine kritische Masse erreicht werden muss.



Spieler im Fokus

Schweiz

- Alle Teilsektoren konnten 2015 eine stabile Performance verzeichnen. Das Marktsegment Biotechnologie zeigte 2015 ein Umsatzwachstum von 5 % und im Jahresvergleich eine Steigerung der Kapitalinvestitionen um 25 %.

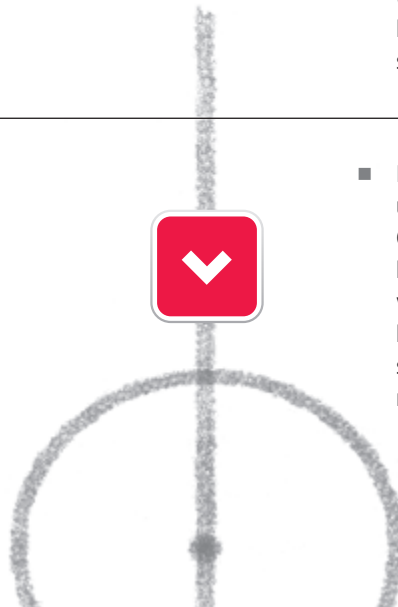


Frankreich

- Sowohl Pharmahersteller als auch Grosshändler profitieren von der Tatsache, dass die Branche stark reguliert ist. Hierdurch ergeben sich Markteintrittsbarrieren, wodurch der Wettbewerb eingeschränkt wird und akzeptable Gewinnmargen möglich sind. Trotz staatlich verordneter sinkender Preise wird die Branche durch zunehmende Handelsvolumina gestützt und die meisten Unternehmen verfügen über gesunde Bilanzen mit einem durchschnittlichen Verschuldungsgrad.



- Das Marktsegment der Apotheken leidet unter Überkapazitäten und sinkenden Gewinnmargen aufgrund niedrigerer Verkaufspreise und der zunehmenden Verwendung von Generika. In diesem Segment kommt es durchschnittlich häufiger zu verspäteter Zahlung als in anderen Teilsektoren.





Die größten Stärken und Schwächen

Pharmaindustrie in der Schweiz

Weltweit führende Position in F&E und hohe Produktivität

Stark im Segment Biowissenschaften

Große Hersteller verkaufen weltweit und sind geografisch breit gefächert

Nicht übermäßig von Währungsvolatilität betroffen



Pharmaindustrie in Frankreich

Weiterhin zufriedenstellende Gewinnmargen

Wachsende Nachfrage an Mengen

Preisregulierung verhindert harten Wettbewerb

Großer Inlandsmarkt

Stark abhängig vom weltweiten Bedarf

Im Inlandsmarkt sind die Preise aufgrund der steigenden Zahl von Generika unter Druck



Stattlich verordnete Senkung der Einzelhandelspreise

Überkapazitäten bei Apotheken

Höhere Arbeitslöhne, Regulierung und rechtliche Komplexität führen dazu, dass Pharmakonzerne neue Produkte außerhalb von Frankreich entwickeln lassen



Fair Play Tabelle: Zahlungsmoral und Insolvenzen

Pharmaindustrie in der Schweiz

- Die durchschnittliche Zahlungsdauer der Schweizer Pharmaindustrie beträgt 45 - 60 Tage.
- Die Zahlungsmoral war in den letzten beiden Jahren gut und der Anteil an verspäteten Zahlungen gering.
- Nichtzahlungsmeldungen sind gering und wir erwarten für die kommenden Monate keine Zunahme.
- Die Zahl der Insolvenzen in der Pharmabranche ist niedrig und es wird in den kommenden Monaten keine Änderung erwartet.

Pharmaindustrie in Frankreich

- Die Zahlungsmoral war in den letzten beiden Jahren sehr gut und der Anteil verschleppter Zahlungen gering.
- Nichtzahlungsmeldungen sind gering und wir erwarten für die kommenden Monate keine Zunahme.
- Die Zahl der Insolvenzen in der Pharmabranche ist sehr niedrig. Auch wenn der Markt schrumpft, sind die Gewinnmargen weiterhin akzeptabel und die Branche ist widerstandsfähig. Für 2016 wird kein Anstieg der Insolvenzen erwartet.



Haftungsausschluss

Dieser Bericht dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keinerlei Empfehlung für bestimmte Transaktionen, Investments oder Strategien an jedwede Leser dar. Der Leser muss bezüglich der gelieferten Informationen seine eigenen Entscheidungen gleich welcher Art treffen. Obgleich Atradius sich bemüht hat sicherzustellen, dass nur Informationen aus zuverlässigen Quellen in diesen Bericht einfließen bzw. enthalten sind, übernimmt Atradius keinerlei Gewähr für die in diesem Bericht enthaltenen Informationen. Alle Informationen in diesem Bericht geben den aktuellen Sachstand wieder; insbesondere wird keinerlei Gewähr oder Garantie – weder ausdrücklich noch implizit – übernommen in Bezug auf die Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität der hierin enthaltenen Informationen oder die aus deren Verwendung abgeleiteten Resultate. Jegliche Haftung von Atradius, mit Atradius verbundenen Unternehmen, Geschäftspartnern, Vertretern oder Mitarbeitern für Schäden und Folgeschäden, die auf Entscheidungen beruhen, die im Vertrauen auf die in diesem Bericht enthaltenen Informationen getroffen wurden, ist ausgeschlossen, selbst wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde.

Copyright Atradius N.V. 2016

Wenn Ihnen dieser Bericht gefallen hat, dann besuchen Sie bitte unsere Website www.atradius.de. Hier finden Sie viele weitere Veröffentlichungen von Atradius zur Weltwirtschaft, verschiedene Länderreports, Branchenanalysen sowie Empfehlungen zum Forderungsmanagement und Artikel über aktuelle Geschäftsthemen.

Sind Sie auf Twitter? Dann folgen Sie [@atradiusDE](https://twitter.com/atradiusDE)

Folgen Sie uns auf



@atradiusDE



Atradius



atradius

Atradius Credit Insurance N.V.
Klausstraße 43
CH-8034 Zürich
Schweiz

Tel.: +41 43 300 64 64
Fax: +41 43 300 64 65

www.atradius.ch